

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 15 (1968)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Heute haben wir eine strom-abhängige Wasserversorgung mit Pumpen.
- Die Basis der Elektrizitätsversorgung bilden Werke, die gegen Terrorangriffe und Sabotage anfällig sind.
- Die kleineren Bäckereien verschwinden immer mehr und die zentralen Brotfabriken nehmen zu.
- Im Kriegs- oder Katastrophenfall muss mit dem Ausfall von Gas und Elektrisch gerechnet werden. Auch die Oelfeuerungen mit ihren elektrischen Steuerungen werden ausfallen.
- 8. Alle diese Ueberlegungen führen zum Schluss, dass jede einzelne Gemeinde gut beraten ist, wenn sie sich heute mit dem Problem einer *integralen Vorsorge einlässlich* befasst. Konkret sollte eine möglichst ausgebauten *Versorgungsautonomie* der Gemeinde erreicht werden, denn es kann primär nicht mit Hilfe von Bund oder Kanton oder von andern Gemeinden gerechnet werden. Wir müssen im Gegenteil davon ausgehen, dass wir während langerer Zeit noch zusätzliche Personen (Flüchtlinge) versorgen müssen.

Gestützt auf diese Grundlagen er-sucht Sie der Gemeinderat, den beiliegenden Fragenkatalog für Ihren Tätigkeitsbereich zu bearbeiten. Wir erwarten Ihr sich daraus ergebendes *Exposé mit allen erforderlichen Anträgen und Anregungen gerne bis zum 20. September 1968*. Die Unterlagen gehen Ihnen in genügend Exemplaren für alle Mitglieder zu, damit ein gründliches Vorstudium aller Fragen möglich ist. Wir werden alsdann Ihre Eingaben verarbeiten und dem Gemeinderat Anträge unterbreiten.

Inzwischen danken wir Ihnen für diese — neben der Behandlung der laufenden Geschäfte — doch sehr notwendige Planungsarbeit und wir begrüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
Kommission für integrale Kriegsvor-sorge Der Ortschef

I. Fragenkatalog Empfänger gemäss Verteiler

A. Personalfragen

1. Wer steht im Kriegsfall zur Verfü-gung?
 - a) von jetzt Beschäftigten
 - b) erfahrene Pensionierte und ver-heiratete Frauen
 - c) offen bleibende Lücken

2. Kann in Alarmstufe X der Betrieb mit Ablösungen aufrechterhalten werden ($\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des Personals dauernd in Bunker)?

B. Materialfragen

1. Für welchen Zeitraum reichen Ihre Materialvorräte?
 - a) für Verwaltungsaufgaben
 - b) für Betrieb (Treibstoffe, Schmiermittel usw.) Heizung
 - c) für Reparaturen und Unterhalt
2. Vorschläge für zusätzliche Mate-riallager
 - a) Material (auch Maschinen), das im Krieg besonders schwer zu be-schaffen ist
 - b) Material, das im Krieg in viel grösseren Mengen verbraucht wird als in Friedensverhältnissen
 - c) Material, das im Frieden gar nicht, im Krieg evtl. sehr viel ge-bräucht wird
3. Haben Sie Lagermöglichkeit für zusätzliche zu beschaffendes Ma-terial?
4. Dislokationsmöglichkeiten ja/nein wohin?

C. Schutzraumfragen

Melden Sie das Platzbedürfnis in sicheren Schutzräumen für

1. absolut notwendiges Archiv mit Anzahl der benötigten
 - Registraturschränke zu 4 Schub-laden
 - Materialschränke $100 \times 200 \times 30$ cm
 - Planschränke (Formatgrösse angeben)
2. Anzahl Arbeitsplätze in zentralem Schutzraum bei Alarmstufe X
3. für wichtigstes Material, mit An-gabe von Gestellgrösse usw.
4. für wichtigste Maschinen, mit Raumangabe

D. Allgemeine Fragen

1. Für Ihren eigenen Dienstrayon
 - a) besondere Schwierigkeiten im Kriegsfall
 - b) überschneiden sich Ihre Auf-gaben im Kriegsfall mit jenen ein-zelner Zivilschutz-Dienstzweige (Vorschlag zu Besprechung mit betr. Dienstchef)?
 - c) sehen Sie Koordinationsmög-lichkeiten mit anderen Gemeinde-diensten?
2. Für andere Dienstrayons
 - a) wo sehen Sie Krisenpunkte?
 - b) wo fehlt im Kriegsfall eine zu-ständige Instanz?
 - c) für Handwerk, Industrie, Spi-täler, Heime?

II. Besondere Probleme

A. Ernährung

1. Vorschläge für Lebensmittelvor-räte zum Kochen und für Roh-gegnuss
 - a) für Zivilschutzorganisation
 - b) für Bevölkerung
2. Vorschläge für Lebensmittel-Um-wälzlager bei
 - a) Detaillisten
 - b) Spitätern und Heimen
 - c) Kantinen

B. Schul- und Kinderhortprobleme

1. Schule
 - a) wieviele Lehrer sind im Krieg in Kilchberg verfügbar?
 - b) wird gestaffelter Unterricht vor-gesehen?
 - c) werden Räume in Schulen frei (für Obdachlose usw.)?
 - d) wo fehlen Schutzzräume für die Kinder? (Schutzzräume ohne künst-liche Belüftung müssen mit Lüf-tung versehen werden)
2. Kinderhorte
 - a) für Kinder, deren Eltern im Dienst sind
 - b) evtl. für weitere Kleinkinder, deren Eltern diese gegen Entgelt lieber in Schutzzäumen mit Auf-sicht und Pflege wissen
 - c) Liste möglicher Hortbetreuer

C. Beleuchtungs- und Heizprobleme

- Vorschläge für Notbeleuchtung und Notheizung bei Ausfall des elektri-schen Stromes sowie des Gases
1. für öffentliche Schutzzäume
 2. für private Schutzzäume
 3. für Wohnungen

D. Instandstellungsprobleme nach einer Bombardierung

1. Fensterersatz durch Plasticfenster usw.
2. Eventuell Plastic für provisori-sche Bedachung usw.

E. Not-Kochstellen

Vorschläge für Lösungen bei Strom- und Gasausfall

F. Religiöse und allgemeine Betreu-ungsprobleme

Geistliche und seelische Betreuung

G. Probleme nach Bombardierung des Sanatoriums Kilchberg

H. Schaffung von Flüchtlings- und eventueller Gefangenenlagern

I. Polizeiprobleme

Der Zivilschutz ist und bleibt unbe-waffnet.
Wer sorgt für Ruhe und Ordnung und schützt vor Sabotage und Plün-derungen usw.?

Die Inserate

sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitschrift.
Sie sind wertvolle Berater für alle Anschaffungen im Selbst- und Zivilschutz!